



Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

14. Gleich wie Dionysius einen auf der Lauten herrlich spielenden Musicanten bezahlt/ also belohnt die Welt ihre Nachfolger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

animi, & magnitudo potentiae in errore homines inducunt: das hochadeliche Herkommen / grosse Reichthum / Würden und Dignitäten / beherztes Gemüth und starcke Macht betriegen den Menschen / dann alles unversehrt sich gegen dem Untergang neigt / und vor Augen verschwindt.

Ein vornehmer Harppfenist hat dergestalt künstlich und lieblich vor dem Kaiser Dionysio gespillet / daß er gleichsam in seinen Gedancken in ein Ver- zückung gerathen; Demnach der Kaiser sich wiederumb erholet / verspricht er dem Musico zu einem Recompens ein summam von 30000. Reichsthl. Dies- ser fangt schon an zu hausen / kauft Mayr- und Herrschafften / bauet Häuser und Schlöffer / dingt Diener und Mägd / tracht nach Pferd und Kühen; Da er anderen Tags die versprochene Summa Gelds wolte einholen / sagt der Kais- ser lachend: er habe allem Ansehen nach gebührende satisfaction erhalten: es sey zwar nit ohne / der liebliche Harppfen- Klang hat den Kaiser gleichsam in Verzückung gestellt / vermercke doch / daß der Klang und liebliche Resonanz von den versprochenen 30000. Reichsthl. dergestalt habe das Herz und Gedancken des Harppfenisten geraubt / daß er von der Einnahm schon Mayr- schafften erkaufft / und Schlöffer gebauet habe / also seye gleich mit gleich bezah- let: congruum pretium recepisti exhilarans, idem & mox exhilaratus. Ich trage Sorg mein Welt- Kind / es erget dir / wie gemeldtem Harppfenisten / die Welt verspricht grosse Reichthum / promotionen / Würden und Digni- täten / alle leibliche Ergößungen / in Summa versprucht alles und hält we- nig / ist augenblicklich veränderlich; magis varius quam hydra: und hält sei- nen gethanen Versprechen keinen Beystand / welches der H. Ildebertus durch folgende Vers genugsam erklärt / und mit ihme selbstenn satzfame Prob an Tag gibt:

Nuper eram locuples, multisque diratus amicis,
Et risere diu prospera fata mihi.
Sapè mihi dixi, quæ sunt tam prospera rerum?
Quid sibi vult tantus, tam citus agger opum?
Heu mihi! Nalla fides, nulla est constantia rebus,
Res ipsæ, quid sint, mobilitate docent.

Da Ildebertus zu Bischöflichen Würden ist erhoben worden / seynd ihm die Reichthum gewachsen / und haben sich viel gute Freund hervor gethan / in Summa / er kunte sein Aufnehmen und unversehrt Glück nit genugsam be- denken. Wenken aber dieser Gottselige Bischoff die Geistliche Freyheiten und Privilegien zu beschützen sich allzeit beflissen / ist er von Henrico dem ersten / Kö- nig in Engelland in dem Jahr 1107. auff das äußerste verfolgt / seiner Güter beraubt seiner Würden entsetzt / und in ein finstere Gefängnuß geworffen worden. Nun erfahr ich / spricht der H. Ildebertus an eisernen Bänden ge- sekket / wie die Welt mit uns spiele / wo seynd meine gute Freund? Ach sie seynd gewichen / wo seynd meine Reichthum? sie seynd verschwunden / und haben mit

Num.
XIV.
Simile.

Plutarch.
Orth. 2. de
fort Alex.
Applicat.

S. Anton.
2. p. 116. c.
9. §. 1.

mit der euffersten Armut einen Wechsel getroffen/ seye aber in allem der Willen des Herrn gelobt und gebenedeyt: Vanitas vanitatum & omnia vanitas: glaube mein Christ/ daß alles eitel/ und vergänglich auff Erden ist.

Schluß.

Nam.
XV.
Psal. 12.
v. 29.

Prosdoci-
mus in l.
spahra.

Was geduncket meine liebe Zuhörer/ wann ein Philosophus, oder trohle
Vrfahrner Mathematicus solle von einem gemeinem Bauersmann die
Berdolmetschung sollicitum über diesen Vers: conscidisti laccum
meum, & circumdedisti me lætitiā: Du hast meinen Sack zerschneiden/ und
mich mit Freuden umgeben/ was für Antwort solle erfolgen? Ich glaube/ der
Bauersmann würde sagen: Herr ich bin nicht Schriftgelehrte/ verstehe mich
auff kein andern Sack/ als auff mein Traid-Sack auff dem Kästen liegend /
Kan auch nicht glauben/ wann mir einer diesen solte zerschneiden / daß ich darob
ein Freud würde oder könnte haben. Komm herbey mein Bauersmann/ der ge-
lehrte Prosdocius ist gesinnet/ dir deinen Sack zu zerschneiden/ und du sollst
ein Freud darob haben; sage an/ spricht der Philosophus. wie viel Muth Korn
hält dein langer Sack? der Bauer spricht 12. wolan discurrirt weiter Prosdoci-
mus, soll es dir nicht gefallen/ wann ich mache/ daß dieser Sack 20. Muth/ und
nicht nur 12. fasse und halte/ soll doch kein neuer Zwilch oder Einwand dazzu
kommen: der Bauer lacht über solches/ als über was unmögliches; Der
Philosophus nimmt die Scheer/ schneidet den Sack von einander: conscidisti
laccum meum: versetzt die Länge in die Ründe/ und macht auß einem langen
einen runden Sack/ füllet solchen abermahlen mit Korn/ und findt mit höchster
Verwunderung des Bauersmanns/ daß die Sack 20. Muth / und nicht nur
12. wie zuvor hielten: & circumdedisti me lætitiā: Das heißt warhafftig: du
hast meinen Sack zerschneiden/ und mich mit Freuden umgeben/ das ist ein
Stücklein/ mein lieber Bauer/ auß der Mathesi de figura circulari. Kommt
herbey ihr Welt-Kinder/ ich vergleich euch diesem Bauersmann / und frage:
wie viel Muth und was Sorten fasset euer Sack des Gewissens und Herzens?
Ihr gebt zur Antwort: 12. Muth von unterschiedlichen Sorten/ 4. Muth
von Reichthumen/ Silber/ Gold/ Kleinodien/ fahrenden und liegenden Gü-
tern/ 4. Muth von Würden und Dignitäten: und 4. Muth von unreiner De-
nus-Lieb / das seynd 12. Muth / mit diesem wird der Sack/ will sagen/ unser
Herz gefüllt/ und fast nicht umb ein Hand voll mehrer. Ich verlange von dem
Welt-Kind Erleuterung über diesen Text: conscidisti laccū meum, & circum-
dedisti me lætitiā: du hast mein Sack zerschneiden / und mich mit Freuden
umgeben: dieses wird sagen: Ich verstehe mich auff keinen andern Sack/ als
auff den Sack meines Herzens/ welches mit 12. Muth von unterschiedlichen
Sorten allerhand weltlichen Freuden gefüllt ist. Ach/ mein Christ! du stehst in
einem